

LIEBE MITGLIEDER,

sind Sie am Montagmorgen schon dabei? Wenn nicht, dann lege ich Ihnen unsere „Corona Morgenlage“ mit dem Verband für Sicherheitstechnik (VfS) sehr ans Herz – für ein schnelles Update und für ein kurzes Treffen in unserem Netzwerk zum Wochenstart.

Als der VfS vor einem Jahr dieses Format startete und das Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit mit ins Boot holte, waren wir um die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. An unserer jüngsten „Morgenlage“ am vergangenen Montag zu Thema „Stärkung des Engagements im Bevölkerungsschutz“ nahmen 85 Interessierte teil. Impulse kamen unter anderem von unserer Beirätin Susanne Mittag MdB, vom Vizepräsidenten der Malteser, Albrecht Prinz v. Croy, von BBK-Präsident Armin Schuster und vom Inspekteur der Streitkräftebasis, General Martin Schelleis. In den vergangenen Wochen waren alle unsere parlamentarischen Beiräte und viele Mitgliedsunternehmen einmal dabei.

Die „Morgenlage“ verbindet einen jeweils aktuellen Blick auf das Pandemiegeschehen mit immer neuen Impulsen – zum Krisenmanagement, zu Innovationen, zur aktuellen Politik. Ich freue mich, auch Sie für dieses Format begeistern zu können!

Ihr Albrecht Broemme
Vorstandsvorsitzender

INHALT

Bundespolitik

Anhörung zum
Bevölkerungsschutz 2

Sicherheitsforschung

Konferenz „Zivile Sicherheit
im demokratischen Staat“ 3

Termine

Nächste Corona Morgenlage
am 19. April, 8.00 Uhr 3

AG zur Corona-Krise

Fünf Themengruppen des
ZOES bearbeiten Krise 4

Sicherheitsforschung

Einladung zur Ringvorlesung
über IT-Sicherheit 4

Verbände

Positionspapiere der
Sicherheitswirtschaft 5

In eigener Sache

Erinnerung: Wir sind
umgezogen 5

Bundespolitik: Anhörung zum Bevölkerungsschutz in der Corona-Pandemie – „Das Streben nach perfekten Lösungen lähmt die guten“

Strukturen des Krisenmanagements sowie die Zusammenarbeit im föderalen Staat standen im Mittelpunkt einer Expertenanhörung zum Bevölkerungsschutz im Innenausschuss des Bundestages. Die Mehrheit der gehörten Sachverständigen und der beteiligten Abgeordneten ist auch im Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit aktiv. Das ZOES wurde mehrmals als Referenz in Bezug genommen, ebenso das GRÜNBUCH.

Für eine **klare Trennung zwischen politischen Entscheidungen und deren Vollzug** warb Albrecht Broemme, Vorstandsvorsitzender des ZOES. Die Politik müsse Grundsatzfragen klären, wie etwa die Abwägung des Datenschutzes oder von Grundrechten. Entscheidungen der Verwaltung müssten dagegen rasch und konsequent auf Lageveränderungen getroffen werden. Es gelte: „Das Streben nach perfekten Lösungen lähmt die guten Lösungen.“ Wo Stabsarbeit nicht funktioniere, müsse es ressortübergreifende Projektarbeit geben.

Broemme stellte dem Staat angesichts der in der Krise zutage getretenen Probleme ein schlechtes Zeugnis zur IT-Kompetenz aus: „Die Digitalisierung ist in Deutschland im Stadium eines Embryos.“ **Unzureichende Digitalisierung** verhindere den Überblick, erschwere Prognosen und verteuere Maßnahmen.

Als Beispiele für gute **Zusammenarbeit von Bund und Ländern** führten der AK V-Vorsitzende der IMK, Dr. Alexander Götz, BBK-Präsident Armin Schuster und THW-Präsident Gerd Friedsam das Havariekommando beziehungsweise das Maritime Sicherheitszentrum in Cuxhaven an. Ein anderes sei die Verlegung von Corona-Patienten zwischen Ländern nach dem Kleeblatt-Prinzip, führte Dr. Götz aus. Er plädierte für „föderale Partnerschaft und sektorale Vorsorge“ sowie für „Verfestigung von Vorsorge und Planung“. Die Lösung liege nicht allein in einer Zentralisierung: „Der Föderalismus ist die gewachsene Redundanz.“

Der Verfassungsrechtler Professor Dr. Christoph Gusy brachte die **Kompe-**

tenzverteilung auf folgenden Nenner: „Wer kann, soll dürfen.“ Katastrophen könnten nie allein zentral oder dezentral gemanagt werden. Katastrophenbekämpfung fände aber vor allem vor Ort statt. Übergeordnete Stellen sollten unterstützen und nicht ersetzen. Im Bundesstaat solle jeweils die Ebene zuständig sein, die die Aufgabe von ihren Ressourcen am besten wahrnehmen könne.

Eine gemeinsame Plattform hält THW-Präsident Friedsam für sinnvoll und unterstützte das von BBK-Präsident Schuster geplante „Gemeinsame Kompetenzzentrum“. Wie DRK-Generalsekretär Christian Reuter forderte er, vorgeplante Stäbe auch zu aktivieren. Krisenlagen kämen in jeder Legislaturperiode vor, deshalb solle ihre **Bearbeitung planbar und belastbar** erfolgen. Schuster vermisst zudem ein Kennzahlenmanagement zum Pandemiemanagement.

„Wir brauchen **Komplexitätskompetenz**“, resümierte Professor Dr. Martin Voss, Leiter der Katastrophenforschungsstelle an der FU Berlin. Deshalb bedürfe es ergänzend eines „Forschungs- und Kompetenzzentrums Resilienz und Bevölkerungsschutz“. Auch ein Gremium vergleichbar der aufgelösten Schutzkommission werde benötigt – zum Beispiel in Anbindung an das ZOES.

BSI-Präsident Arne Schönbohm wies darauf hin, dass **IT-Sicherheit** von Anfang an mitgedacht werden müsse: „Ohne die IT-Sicherheit wird die Digitalisierung nicht funktionieren.“ Als Beispiele nannte er die Nachahmung amtlicher Helpportale, Desinformation oder die Sicherheit der Corona-Warn-App.

Stellungnahme von Albrecht Broemme im Internet:

zoes-bund.de/wp-content/uploads/2021/04/BT_12.04.2021_A._Broemme.pdf

Sicherheitsforschung: Einladung zur virtuellen BMBF-Konferenz „Zivile Sicherheit im demokratischen Staat“ am 22./23. April

Unsere Beirätin Professor Dr. Ina Schieferdecker lädt Mitglieder und Gäste des Zukunftsforums Öffentliche Sicherheit zur 6. Konferenz des Fachdialogs Sicherheitsforschung ein.

Das Thema der am 22. und 23. April 2021 in einem virtuellen Format stattfindenden Fachkonferenz „Zivile Sicherheit im demokratischen Staat“ ist hochaktuell. Denn gerade in Krisen- und Ausnahmezuständen wie der derzeitigen Pandemiesituation zeigen sich Risse im Selbstverständnis des demokratischen Systems, und es werden Fragen zu seiner Bedrohung und Resilienz deutlich.

Das Grußwort wird Bundesforschungsministerin Anja Karliczek halten. Die Eröffnung der Konferenz erfolgt mit Vorträgen von Prof. Dr. Hans Vorländer zum Thema „Wie belastbar ist die Demokratie?“ und Prof. Dr. Ilona Otto zu „Kaskadierende Risiken des Klimawandels“. Die drei Parallelsessions widmen sich den Themen „Demokratie und Krise“, „Krisendiskurs im gesellschaftlichen Wandel“

sowie „Die BOS im demokratischen Staat“ mit Moderation durch Professor Dr. Birgitta Sticher, Mitglied im ZOES-Gesamtvorstand.

Im abschließenden Podiumsgespräch am 23. April 2021 diskutieren Ministerialdirektorin Prof. Dr. Ina Schieferdecker, Karolin Schwarz, Maja Smolczyk, Dr. Thorsten Thiel und Prof. Dr. Joseph Vogl zum Thema „Zivile Sicherheit im demokratischen Staat. Krisenerfahrungen und Zukunftsperspektiven“.

Das aktuelle **Programm** finden Sie im Internet unter:
fachkonferenz-sifo.de/programm/

Anmeldungen können unter folgendem Link erfolgen:
fachkonferenz-sifo.de/registrierung/

Termine: Nächste „Corona Morgenlage“ am 19. April um 8.00 Uhr

Die nächste „Corona Morgenlage“ wird von Björn Hawlitschka vom Informationsbüro Wirtschaftssicherheit gestaltet. In einem kurzen Impuls analysiert er die **internationale Pandemielage**, insbesondere unter dem Aspekt der um sich greifenden Mutationen. Anschließend steht ausreichend für die offene Diskussion zur Verfügung.

Dieses Online-Meeting wird vom Verband für Sicherheitstechnik (VfS) in Kooperation mit dem Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit durchgeführt. Moderator ist Dr. Clemens Gause, Mitglied des ZOES-Gesamtvorstandes.

Link zur Teilnahme: global.gotomeeting.com/join/899746421

Telefoneinwahl: +49 891 2140 2090 / Zugangscod: 899-746-421

AG „Perspektiven aus der Corona-Krise“: ZOES-Mitglieder beleuchten in fünf Themengruppen verschiedene Aspekte der Pandemie

Mehr als 60 Expertinnen und Experten wirken in fünf Themengruppen an der Arbeitsgruppe „Perspektiven aus der Corona-Krise“ des Zukunftsforums Öffentliche Sicherheit mit. „Unser gemeinsames Ziel ist eine erste Analyse, während die Corona-Pandemie noch läuft und bevor diese Krise mit den Worten ‚Das ist doch eigentlich ganz gut gelaufen‘ für beendet erklärt wird“, sagt ZOES-Vorstandsvorsitzender Albrecht Broemme. „Wir wollen mögliche Verbesserungen beschreiben und Empfehlungen für die Politik zur nächsten Legislaturperiode geben, um resiliente Strukturen für weitere Krisen zu schaffen.“

Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist zweistufig geplant, mit einem ersten Aufschlag im Sommer. Das vollständige Ergebnispapier folgt dann im vierten Quartal. Die Ergebnispapiere sollen sich auf das Wesentliche, politisch Greifbare fokussieren. Folgende Themengruppen blicken aus ihrer Perspektive auf die laufende Pandemie und beschreiben Handlungsbedarfe:

- Strukturen international, europäisch, national, regional, kommunal
- Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Datenschutz
- Effizienz und Resilienz systemischer Lieferketten / globale Produktion
- Kommunikation horizontal und vertikal
- Wechselwirkungen mit Gesellschaft und Staat (querschnittlich)

Sicherheitsforschung: Einladung zur Ringvorlesung „(IT-)Sicherheit ganzheitlich denken“ an jedem Mittwoch

Unser Beirat Professor Dr. Lars Gerhold vom Forschungsforum Öffentliche Sicherheit (FOES) macht die Mitglieder und Gäste des Zukunftsforums Öffentliche Sicherheit auf die Ringvorlesung „(IT-)Sicherheit ganzheitlich denken. Sicherheit im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft“ aufmerksam.

Veranstalter ist das Dahlem Zentrum für Interdisziplinäre Privatsphären- und Sicherheitsforschung (DIPS) des Instituts für Informatik an der Freien Universität Berlin. Konzeption durch Prof. Dr. Lars Gerhold, Prof. Dr. Matthias Wählisch und Prof. Dr. Gerhard Wunder.

Sicherheit und Privatsphäre müssen ganzheitlich betrachtet werden. Das DIPS betrachtet daher alle Aspekte von Informationssicherheit und Datenschutz im Rahmen dieser Ringvorlesung:

Mensch, Gesellschaft, Technologie und Ökonomie. Die Veranstaltung wird durch das FOES mitgestaltet. Sie richtet sich an Kolleginnen und Kollegen aus der Wissenschaft und Industrie ebenso wie die interessierte breite Öffentlichkeit.

Die Veranstaltung findet im wöchentlichen Rhythmus immer mittwochs von 16.00 bis 18.00 Uhr statt und begann am 14. April. Es besteht die Möglichkeit, in einer WEBEX-Session teilzunehmen oder auch nur dem Stream zu folgen.

Im Internet:

www.fu-berlin.de/sites/offenerhoersaal/it-sicherheit-ganzheitlich-denken/index.html

Verbände: Positionspapiere zum Sicherheitsdienstleistungsgesetz

Welchen Beitrag die Sicherheitswirtschaft zur Krisenbewältigung in der Pandemie leistet, das hat der CEO von Securitas Deutschland, Herwarth Brune, zuletzt im Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit dargestellt: „Mit Corona verlagert sich der Fokus von Sicherheit von einer sichtbaren Bedrohung auf eine unsichtbare Gefahr.“ Große Geschäftsfelder sind betroffen, neue Tätigkeiten werden wahrgenommen. Zum Ende der Legislaturperiode werben jetzt der ASW Bundesverband und der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft BDSW einmal mehr für ein **Sicherheitsdienstleistungsgesetz**.

Wesentliche Punkte sind Ausbildung, Qualifikation und Zulassungskriterien von Mitarbeitenden sowie deren regelmäßige Überprüfung, die Rahmenbedingungen von Ausschreibungen sowie Befugnisse von privaten Sicherheitsdiensten. Unsere Mitglieder ASW-Geschäftsführer Dr. Christian Endreß und BDSW-Hauptgeschäftsführer Dr. Harald Olschok betonen die Notwendigkeit einer zeitgemäßen rechtlichen Regelung. Beide Verbände haben ihre Positionen niedergelegt und empfehlen sie zum Lesen.

Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft e. V.: Positionspapier Sicherheitsdienstleistungsgesetz – Empfehlungen zur Neugestaltung

Im Internet:

zoes-bund.de/wp-content/uploads/2021/04/ASW_SDLG_Positionspapier.pdf

Sicherheitsdienstleistungsgesetz – SDLG: Deutschland (noch) sicherer machen – Eckpunkte des BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft zur Schaffung eines eigenständigen Gesetzes für private Sicherheitsunternehmen

Im Internet:

zoes-bund.de/wp-content/uploads/2021/04/BDSW_SDLG_Eckpunktepapier.pdf

Auch zum **IT-Sicherheitsgesetz 2.0** gibt es ein Positionspapier des ASW Bundesverbandes. Im Internet:

zoes-bund.de/wp-content/uploads/2021/04/ASW_IT-SiGe_2.0_Positionspapier.pdf

IMPRESSUM

Verantwortlich:

Sönke Jacobs, Geschäftsführer

Herausgeber:

Zukunftsforum

Öffentliche Sicherheit e. V.

Friedrichstraße 95, 10117 Berlin

Telefon: (030) 20 64 17 17

Geschäftsführender Vorstand:

Albrecht Broemme, Vorsitzender

Dr. Claudia Thamm, Stellv. Vorsitzende

Stephan Boy, Schatzmeister

Michael Bartsch

Wolfgang Lohmann

Frank Weber

In eigener Sache:

Wir sind umgezogen

Eine freundliche Erinnerung an unsere Mitglieder: Bitte korrigieren Sie Ihre Verzeichnisse für Einladungen und Zeitschriften, soweit noch nicht geschehen:

Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit e. V.
Friedrichstraße 95
10117 Berlin